

# Gaunusbote

## Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Somburg n. d. Höhe

Der Gaunusbote erscheint täglich außer an Sonn- u. Feiertagen.

Bezugspreis für Bad Somburg n. d. Höhe einschließlich Briefporto Mk. — durch die Post bezogen (ohne Bestellgebühr) Mk. 4.75 im Vierteljahr.

Wochenkarten: 25 Pfg.

Einzelnummern: neue 5 Pfg., — ältere 10 Pfg.

Im Anzeigenteil kostet die fünfgespaltene Korpuszeile 20 Pfg., im Reklameteil die Kleinzeile 35 Pfg. — Bei Anzeigen von auswärts kostet die fünfgespaltene Korpuszeile 25 Pfg., im Reklameteil die Kleinzeile 40 Pfg. — Rabatt bei öfteren Wiederholungen. — Daueranzeigen im Wohnungsanzeiger nach Abrechnung.

Geschäftsstelle  
Aubenstraße 1. Fernsprecher 9.  
Postfachkonto No. 8974  
Frankfurt am Main.

### Tagebuch des dritten Jahres des Weltkrieges.

Februar  
21.

Südlich von Amentieres mihlingt ein englischer Vorstoß unter schweren Verlusten. Im Osten fällt allgemeine Ruhe.

### Reichstag.

Berlin, 20. Februar.

Am Bundesratssitzung v. Payer, v. Kühlmann, später der Reichskanzler.

In der Diplomatenloge wohnen die gegenwärtig in Berlin weilenden Mitglieder der ukrainischen Regierung den Verhandlungen bei.

Vzpräsident Dr. Dove eröffnet die Sitzung um 11½ Uhr. Er gedenkt der goldenen Hochzeit des Königs von Bayern und erhält die Ermächtigung, im Namen des Reichstages ein Glückwunschtelegramm nach München zu senden.

### Der Friedensvertrag mit der Ukraine.

Staatssekretär v. Kühlmann nimmt das Wort zu längeren Ausführungen, die sich inhaltlich mit seiner Rede in der Sitzung des Hauptauschusses decken. Ergründet er dann den russischen Funkpruch zur Verlesung, der die Bereitschaft der Volkskommissionen darstellt, den Friedensvertrag zu unterzeichnen. (Siehe gestrige Ausgabe unseres Blattes.)

Abg. Gröber (Ztr.) bezeichnet den Vertrag als mustergültig und als Vorbild für spätere Verträge. Die Wünsche der Polen sollten erfüllt werden.

Abg. David (Sog.) verbreitete sich in längeren Ausführungen über den Friedensvertrag und den Funkpruch und ist im übrigen für eine Einstellung der militärischen Operationen im Osten.

Abg. Seppala lehnt namens der Polen den Friedensvertrag ab.

Abg. Dove (Fortf. Volksp.) begrüßt den Vertrag, namentlich wegen seiner wirtschaftlichen Folgen für uns und Oesterreich-Ungarn.

### „Tod Who!“

Ein Roman vom Bodensee

55) von Bruno von Kraft.

Wetterholz fließt ab.  
„Gut Wind, Herr Hart. Und grüßen Sie mir noch einmal — Konstanz!“  
Konstanz! ... Wie fremd das über das Meer rollt! Ein Wort. Ein verkleinertes Wort. Und trug doch noch einen andern Klang in sich.

Hermann der an der Pinne sah, sah nach dem Ufer hinüber. Dort eilte der Ueberlinger Freier den Feldern zu. Warum stand er nicht noch am Estrade? Fühlte er etwas von diesem Bienenstummeln des Augenblicks? Hermann fuhr sich über die Augen. Was war das nur? Er gab den Befehl, den Anker auszureißen. Er sprach dies und jenes, um sein Ohr zu füllen. Der Wind summt durch die Tafelage, die Wellen flirren wider den Bug. Und dennoch lag des Freiherrn Wort noch immer laut und hörbar über den Bodensee.

... Konstanz ... Konstanz ...

Mütter, die ihr euch erquält  
An der Kinder teuren Zügen  
Und mit abnehmendem Vergnügen  
Vieles Künftige drin erblickt.

Schaut einmal recht tief hinein  
Und verschafft uns sichere Kunde:  
Wird der Väter Kampf und Wunde  
In den Kindern furchtbar sein?

(Ludwig Uhland.)

Abg. Stresemann (Natf.) wendet sich gegen die Polen, die sich gar keine Mühe gegeben hätten, die Sympathien der Deutschen zu verdienen und jetzt ihre Regionen mit den Russen gegen die Ukraine schütten.

Abg. Westarp (Natf.) wendet sich gegen Dr. David, Abg. v. Harlem (D. Fr.) begrüßt den Friedensvertrag, Abg. Ledebour (unabh. Sog.) nimmt in Trostlos Sinne Stellung zur Lage und wendet sich gegen den Annexionismus. Wegen seiner Äußerung, Hindenburg und Ludendorff seien Halbgoiten, erhält er einen Ordnungsruf.

Nach kurzen Bemerkungen weiterer Redner und des Staatssekretärs von Kühlmann geht der Friedensvertrag an den Hauptauschuss.

Die Gesetzesvorlagen betreffend die Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten und die Maßnahmen gegen die Verhinderung der Geburten werden nach kurzen Ausführungen des Staatssekretärs von Waltraff und des Abg. von Colker an die Kommission für Bevölkerungsstatistik überwiesen. Darauf tritt die Sitzung um 6.45 Uhr. Nächste Sitzung Freitag 1 Uhr.

### Der Eindruck in Paris.

Genf, 21. Februar, (T. R.) Die Nachricht von der Kapitulation der russischen Regierung hat in Paris große Bestürzung erzeugt. Man zweifelte nicht, daß die magalistische Regierung durch ihren Widerstand die deutsche Aktion und die Herrschaft zu zwingen würde, Maßnahmen militärischer Art gegen Rußland in großem Maßstabe durchzuführen und daher größere Verluste nach Rußland zu schicken. Es wird jedoch abgesehen. Clemenceau ist gewillt, den französischen Vorkämpfer aus Petersburg abzurufen. Einige sozialistische Deputierte sprachen bei Clemenceau vor, um ihn von einem solchen Vorhaben abzuhalten. Clemenceau hat jedoch den Sozialisten einen ablehnenden Brief geschrieben.

### Fortsetzung in Brest-Litowsk?

Berlin, 21. Febr. Staatssekretär von Kühlmann dürfte zunächst, wie das „Berl. Tagebl.“ meldet, das angekündigte Schreiben Lenins abwarten, das ja bereits unter-

wegs ist und danach die weitere Entscheidung fassen. Es ist mindestens wahrscheinlich, daß man nach Eintreffen des Schreibens von Seiten der Verbündeten der Petersburger Regierung zunächst die Bedingungen mitteilen wird, welche die Grundlage für einen Friedensschluß zu bilden hätten. Wenn die Antwort dann zustimmend lautet sollte, dürfte man sich aufs neue nach Brest-Litowsk begeben, wo aber nur noch die letzten Formalitäten zu erledigen sein würden.

### England und die Ukraine.

Stockholm, 19. Febr. (Priv. Telegr.) Ein Telegramm aus Petersburg meldet, daß die englische Regierung laut Erklärung des englischen Geschäftsträgers nicht geneigt ist, die Ukraine als selbständigen Staat, noch den von der Ukraine mit Deutschland geschlossenen Sonderfrieden anzuerkennen. (und wenn schon? D. R.)

### Das gleiche Wahlrecht abgelehnt.

Berlin, 20. Febr. (W. S.) In der heutigen Sitzung des Wahlrechtsausschusses des Abgeordnetenhauses wurde der konservative-freikonservative Antrag auf Gewährung des Mehrstimmigen-Wahlrechts mit 20 Stimmen gegen 15 Stimmen angenommen und damit der § 3 der Regierungsvorlage, der das gleiche Wahlrecht vorsieht, für erledigt erklärt. Für den Antrag stimmten 12 Konservative, 4 Freikonservative, 4 Nationalliberale, gegen den Antrag die übrigen Mitglieder.

\* Bei der ersten Beratung hat also das gleiche Wahlrecht Schiffbruch gelitten. Die Partei, auf die sich die Regierung immer stützen zu können glaubte, und die angab, die Partei zu sein, welche das Rückgrat der Regierung bilde, hat sie vor den Kopf gestoßen. Doch ist ja das letzte Wort in der Wahlrechtsreform nicht gesprochen. Schließlich wird das Plenum zu einer anderen Abstimmung kommen, aber die Regierung steht, welche Parteien ihre Politik fördern oder nicht, und das Volk, wo seine wahren Freunde sitzen.

Augen beschah er alles, was so geruhig in den Lüften stand, so reglos den Gang der Zeit ertrug. Wie klug diese Häuser über alles Menschenwohl zu ihren Füßen hinwegschauten! Das Gasthaus zum Barbarella, das Malhaus beim „Hohen Hafen“, die Hufenherberge am Schnecktor draußen — sie waren besonnte Wächter an den geschäftigen Straßen voll Menschenhaat Liebesseufzer und schwächliche Tränen ... das war nicht die Sprache dieser Wälder durch die Weltgeschichte. In töplicher Demut ruhte sie in sich selbst, bereit zu leben und bereit zu fallen, wie es ihnen das Schicksal bestimmen würde. Diese stolzen, adeligen Häuser, — wie schön, wie treu sie waren!

Hermann ging weiter. Mit immer gleichen, festen, Schritten durchwanderte er Gasse um Gasse. Ueber alles und jedes glitt sein Blick hinweg, hell, schmeichelnd, voll mutiger Zärtlichkeit. Diese tausend Richtigkeiten des Alltags! Wie sie nun reich erschienen! Diese winzigen Kramläden da und dort, an die sich irgend eine bescheidene Erinnerung knüpfte: Der Bär im Kellerausschnitt eines Spielwarenhauses, in dem Benno seinen Weihnachtsmann gefunden! Die Uhr über der Türe eines Optikers, die so viele gute Stunden gezeigt hatte! Der zimmerne Krug vor der Gartenschleuse, so reizvoll zwischen altem Mauerwerk gedrückt! Alles Stunden und Tage von damals, Alles Jugend und Glück! Und doch keine Reue!

Aber wenn Hermann auch milder starker, durch dies einfältig-schöne Paradies des Alltags geschritten wäre, er würde doch

### Vor den Friedensverhandlungen mit Rumänien.

General Moarescu ist, dem „Berl. Tagbl.“ zufolge, in Bukarest eingetroffen, um dort Verhandlungen zu führen, die mit der Bildung seines Kabinetts und den bevorstehenden Friedensverhandlungen im Zusammenhang stehen.

### Die gestrigen Kriegsberichte.

Großes Hauptquartier, 20. Februar. (W. S. Antl.)

Westlicher Kriegsschauplatz.  
An verschiedenen Stellen der Front Artillerie- und Minenwerfer-Komp. Große Erkundungsvoröße, die der Engländer westlich von Houthem, der Franzose bei Jupincourt und nördlich von Reims unternahm, wurden abgewiesen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.  
Beiderseits der Bahn Riga — Petersburg wurden die 20 Kilometer vor unserer bisherigen Front liegenden russischen Stellungen überschritten. Schwacher Widerstand des Feindes bei Inzen nördlich der Bahn wurde schnell gebrochen.

Ueber Dünaburg hinaus stehen unsere Divisionen in no östlicher und östlicher Richtung vor; zwischen Dünaburg und Ludtraten sie in breiten Abschnitten den Vormarsch an.

Die über Lud hinaus vorgedrungenen Divisionen marschieren auf Rowno. 25000 Gefangene, mehrere hundert Geschütze und große Mengen an rollendem Material fielen in unserer Hand.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 20. Febr. (W. S. Antl.) Abends. Im Osten gehen die Bewegungen vorwärts.

Deutsche Truppen sind in Estland eingedrückt.

Wenden wurde in östlicher Richtung durchschritten.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

wenig Zeit gefunden haben zu müßiger Traurigkeit. Das Leben dieser Sommerstage war allzu hochherzig, um nicht mitzureißen und emporzuheben. Der eiserne Wind, der durch Deutschland blies, warf auch in Konstanz schaumige Wellen auf. Noch immer staute sich die junge Begeisterung da und dort in den Straßen, noch immer war der Feiertag der großen Schwertlichte noch nicht zu Ende. Durch den abendlichen Stadtgarten strömte die neue Zeit. Vor der Rüste Wilhelm I. wurden manche Stillherzigen zu öffentlichen Rednern, manche Anzweifler schwärmerisch und heiß Auf den Hafenmaolen und dem Umgang des Leuchtturmes standen sie dichtgedrängt, warteten, und wußten kaum worauf, fahen einander in die Augen, und wußten nicht warum. Es war eben das große, allgemeine Erwarten, das eingeborene Zusammenstehen in einer schütternden Stunde.

Auch Hermann stand inmitten dieser Menge, fühlte mit ihr die Gewalt des Augenblicks. Wie in den Tagen leichtfertiger Regattafahrten drängte sie sich ungestüm und fliegend zusammen, da der große Zeitball auf dem Stahlschiff des Völkerrings gefallen war. Wie unzertrennlich dehnte sich die neue Bahn! Da gab es kein Rücksigna! und keine Wendemarken, da galt nur der Mann und seine Kraft. Das Ziel aber steckte sich jeder nach eigener Tüchtigkeit.

Wie fern das war; wie groß!

(Fortsetzung folgt.)

## Der Seekrieg.

## Neue Versenkungen.

Berlin, 20. Februar (W.B. Amlich). Im westlichen Mittelmeer erzielten unsere U-Boote neue Erfolge gegen den italienischen Transportverkehr:

23 000 Bruttoregistertonnen feindlichen Handelschiffes wurden von ihnen vernichtet.

Unter den versenkten Schiffen befanden sich der italienische Dampfer „Harlow“, mit Kohlen von Korsika nach Livorno, die bewaffneten englischen Dampfer „Reminister Abbey“ (3114 Brt.), „Sturton“ (4406 Brt.) und „Celia“ (5004 Brt.), der englische Dampfer „Abukir“ (3660 Brt.) und der italienische Segler „Boloenta de Rio“ dieser mit Kartoffeln nach Tunis. Vier von den versenkten Dampfern wurden aus ein und demselben Geschieß einer aus Zerstörer-Beobachtung herausgeschossen. Von dem bewaffneten italienischen Dampfer „Harlow“ und dem englischen Dampfer „Abukir“ wurden die Kapitäne als Gefangene eingebracht.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

## Die Wirren in Rußland.

## Lenin und Trozki.

Kopenhagen, 20. Febr. (Preis-Tel.). „Politiken“ meldet aus Waja, es gehe hartnäckig das Gerücht, das jedoch noch nicht bestätigt sei, daß die Bolschewiki-Regierung in Petersburg von den Sozialrevolutionären unter Tichonow gestürzt worden sei. Lenin und Trozki sollen nach Riga geflüchtet sein.

## Kerenski.

Kopenhagen, 19. Febr. (W.B.) „Ekstra-Bladet“ meldet aus Rostanla: Nach einer Stockholmer Meldung von „Aftonposten“ hat das Komitee zur Bekämpfung der Gegenrevolution Mitteilung erhalten, daß Kerenski sich in Rostanla aufhält.

Die letzten Nachrichten aus Helsingfors besagen, daß dort weitere sieben bekannte Persönlichkeiten ermordet wurden.

## Kaledins Selbstmord.

Stockholm, 18. Febr. (W.B.) Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur. Kaledin hat sich im Laufe einer Sitzung der Don-Regierung geötet, welche versuchte, die Angelegenheiten des Don-Gebietes zu leiten. Nach langen Beratungen entschloß sich die Regierung, ihre Vollmachten zu Gunsten der Sowjets niederzulegen. Kaledin begab sich darauf in einen anderen Saal und schloß sich eine Kugel in das Herz. Zu seinem Nachfolger wurde General Scharow ernannt, der Befehl zur allgemeinen Mobilisierung der kossakischen und nichtkossakischen Bevölkerung zum Kampf gegen die Truppen der Sowjets erteilte. Eine Versammlung von Kossaken und Arbeitern in Drenburg beglückte den Rat der Volksbeauftragten als den wahren Vertreter der siegreichen Arbeiterbevölkerung.

## Die Lage auf Åland.

Stockholm, 19. Febr. (W.B.) Die Lage auf Åland hat sich in den letzten Tagen immer stärker verändert. Wie „Stockholms Dagblad“ vom Marineminister erfährt, ist besonders durch die Ankunft von 500 weißen Gardisten eine wesentliche Veränderung eingetreten, da dieselben einerseits der Bevölkerung Ålands nicht sehr willkommen sind, andererseits an Stärke hinter den Russen zurückstehen. Außerdem trafen, durch ihr Erscheinen angelockt, auch rote Gardisten ein; es befinden sich jetzt also vier verschiedene Parteien auf der Insel: russische Truppen, weiße Gardisten, rote Gardisten und Schweden, die seit heute gleich als durch Truppen verstärkt wurden. Außerdem nimmt bekanntlich auch ein Vertreter der Bolschewiki-Regierung in Stockholm Boroosky an den Verhandlungen teil. Di. Schwedische Mission steht in telegraphischer Verbindung mit der finnischen Gesandtschaft in Stockholm. Gleichfalls nach „Stockholm Dagblad“ dauern die Feindseligkeiten zwischen den weißen Gardisten und den russischen Soldaten fort. Dabei gehen die ersten den kälteren, da die Russen von ihren Befestigungen auf Åland die ganze Insel beschließen können.

## Vermischte

## politische Mitteilungen.

Flieger über Mannheim. Vergangene Nacht wurde die offene Stadt Mannheim von feindlichen Fliegern angegriffen. Sechs Bomben wurden abgeworfen. Sie verursachten einigen Häuser Schaden. Leider sind auch eine Frau und ein Kind verletzt und ein Kind getötet worden.

Der Exzar. Wie dem „Berl. Lokalan.“ aus dem Haag berichtet wird, hat eine Anzahl russischer Großfürsten und Großfürstinnen eine Bittschrift an die Bolschewiki-Regierung berichtet, sie möge der Witte des Exzars gestatten, Tabak zu verlassen und nach Paris zu reisen. Sie erklären ihre Gerüche zur Wiederherstellung der Monarchie für falsch und wollen auf jeden Thronanspruch verzichten.

## Letzte Meldungen.

## Kühlmanns Reise verschoben.

Berlin, 21. Febr. Staatssekretär von Kühlmann hat seine für gestern Abend geplante Reise nach Rumänien um einige Tage verschoben. Der Aufschub ergibt sich, wie die „Post“ Jtg.“ schreibt, aus der Notwendigkeit, daß der Staatssekretär während des Dankenaustausches mit den Bundesgenossen über die durch den neuen Funkpruch der Balkankommissare in Petersburg geschaffene neue Lage, am Sitz der Regierung in schnellster persönlicher Fühlung mit den anderen maßgebenden Stellen bleiben muß.

## Angriff auf die Sicherungsdetachements in der Ukraine.

Wien, 21. Febr. Wie der Korrespondent des „Berl. Tagbl.“ erfährt, wurde in der Ukraine ein Angriff auf die Sicherungsdetachements, die im Interesse der Durchführung der Getreideexporte aufgestellt wurden, unternommen.

## Der große Kampf der Maximalisten gegen die Rosaken.

Haag, 21. Febr. Die „Times“ melden lt. „L. A.“ aus Petersburg: Der große Kampf der maximalistischen Truppen mit den Rosaken hat begonnen. Er wird mit allen Waffen geführt. Auch Flugzeuge werden verwandt. Die polnischen Legionen stellen sich auf die Seite der gegen die Bolschewiki Operierenden.

## Stadtnachrichten.

\* Stromlos. Von 7 Uhr heute früh über den ganzen Vormittag versagte hier der elektrische Strom. Wir uns das Elektrizitätswerk auf Anfrage mitteilt, ist zwischen Homburg und Oberursel ein Kabel durchgebrannt. Sämtliche Betriebe liegen hier still, soweit sie auf den Gebrauch elektrischer Kraft angewiesen sind. — Und wer ist das heute nicht? — Da uns keine Sechsmaschine zur Verfügung steht, mußten wir den Textteil unseres heutigen Blattes einschränken.

\* Die Sirene, deren Bestimmung es ist, etwaige Feilergesfahr zu melden — wir haben sie alle lieb gewonnen, weil wir pünktlich um 9 Uhr jeden Morgen uns re Uhr nach ihr richten — ließ ihre allerdings etwas rauhe Stimme heute früh um 7 Uhr ertönen. Es war aber keine Feilergesfahr. Der Kurzschluß, durch den das Kabel durchgebrannt und die Störung verursacht, war auch schuld an dem unzeitgemäßen Erlösen des Signals.

\* Beförderung. Bisfeldweibel Heinrich Quilling in einem Garde-Regiment, Sohn des Dr. Frh. Quilling hier, wurde zum Leutnant d. R. befördert.

\* Kriegs-Auszeichnung. Gefreiter Kraftführer Georg Gottbrecht von hier erhielt das Eisene Kreuz 2. Klasse.

\* Schöffengerichtssitzung vom 20. Februar. Vorsitz: Amtsgerichtsrat Rasse. Vertreter des Staatsanwalts: Amtsanwalt Winter; Gerichtsschreiber: Assistent Orthog. Schöff: Heinrich Feuer von Seuberg und Rudolf Garnier von Friedrichsdorf.

Wegen Benutzung der Waschküche kamen zwei Parteien in Oberursel in Streit, wobei gegenseitige Beschimpfungen und Beleidigungen fielen. Nach längerer Verhandlung erfolgte Vergleich in üblicher Form, wobei die Kosten zu 1/4 bezw. 3/4 geteilt werden. — Zwei Druckerlehrlinge, zwei Ehefrauen, 1 Diogenistenlehrling und 1 Wehrgeselle, alle von hier, stehen zusammen als Angeklagte vor Gericht. Die Druckerlehrlinge hatten als Angestellte der Steinhäuser'schen Buchdruckerei dortselbst in verschiedenen Fällen Brotmarken entwendet und mit denselben einen schwunghaften Handel bezw. Tauschhandel betrieben. Die anderen Angeklagten waren Abnehmer dieses so sehr gesuchten Artikels. Die Angeklagten sind geständig und werden die Lehrlinge wegen Diebstahls der eine zu 6 Wochen und der andere zu 10 Tagen Gefängnis verurteilt. Wegen Hehlerei erhält der Diogenistenlehrling 10 Tage und die Ehefrau je 5 Tage Gefängnis. Der Wehrgeselle kommt wegen Begünstigung mit 20 Geldstrafe davon.

\* Kurhaustheater. Am Samstag Abend ist eine Wiederholung der Operette „Die geschiedene Frau.“ — Am Sonntag Nachmittag geht zum zweiten Male das Kindermärchen „Wahrheitsmädchen und Lügenmädchen“ in Szene und amends findet ein „Bunter- und Operetten-Abend“ statt. In dem Bunter-Abend wird auch neben den Damen Ruhnke, Welter und Stelzer, sowie den Herren Lang und Karsten Frh. Fifi Bort vom Neuen Operetten-Theater in Bonn mitwirken.

Arbeitskräfte für die Landwirtschaft. Die landwirtschaftlichen Bestellungen sind noch in keinem Jahre soweit zurückgeblieben, als in diesem Jahre und wenn nicht seitens aller in Betracht kommenden Behörden schnell eingegriffen wird, ist zu befürchten, daß die Frühjahrseinstellung eine weite Verzögerung erfährt. Neben der außerordentlich schlechten Beschaffenheit der Gespannkräfte ist es vor allem der Mangel an kräftigen und geschulten Landarbeitern und erfahrenen Betriebsleitern, der zu diesen Besorgnissen Anlaß gibt. Wie wir erfahren, will die Heeresverwaltung Entwürfen auf Beurlaubung und Zurückstellung landwirtschaftlicher Betriebsleiter und Beamter bis nach Erledigung der Frühjahrseinstellung entsprechen. Die Landwirtschaft weiß aber noch nicht, wo sie die notwendige Anzahl der eigentlichen menschlichen Arbeitskräfte hernehmen soll. Weitere Einstellung von garnisondienst- und arbeitsverwendungsfähigen Landeuten entblößt das Land immer mehr und wenn in der Bestellungszeit nicht auch eine weitgehende Beurlaubung von Landarbeitern und gerade der kleineren Betriebsleiter erfolgt, so werden die städtischen Jungmänner allein leider auch nicht in der Lage sein, die Besorgnis vor einer Gefährdung der Frühjahrseinstellung zu zerstreuen.

— Versorgung der Großstadt Pferde mit Futterstroh. Von der Reichs Futtermittelliste ist mit Genehmigung des Kriegs- ernährungsamtes die Versorgung der Bedarfsgebiete vorerst nur vom 1. Februar bis 15. April 1918 geregelt worden. Die großen Anforderungen der Heeresverwaltung an Futterstroh bedingten einen derartig schärfen Eingriff in die infolge der schlechten Rohwuturzernte an sich schon geringen Strohbestände, daß die Futterstrohrationen für die Inlandsperde erheblich herabgesetzt werden mußten. Das Preussische Landesfuttersammelamt hat sich daher im wesentlichen darauf beschränkt, die kriegswirtschaftlich wichtigen, gewerblich tätigen Pferde nur in Ostpreußen über 25 000 Einwohner zu versorgen. Diesen Orten kann auf Antrag Stroh nur nach einem Monatsjah von 1/2 Zentnern, also von 3/4 Zentnern für die Zeit vom 1. Februar bis 15. April 1918 für jedes kriegswirtschaftlich wichtige, gewerblich tätige Pferd zugewiesen werden. In Orten unter 25 000 Einwohner kann Anträge auf Versorgung solcher Pferde nur in sehr beschränktem Umfang stattgegeben werden. In jeder Provinz ist nur eine ganz geringe Etomenge für diese Pferde bereitgestellt, und die Oberpräsidenten werden daher alle diesbezüglichen Anträge besonders scharf zu prüfen haben.

## Eingefandt.

Für die unter dieser Rubrik erscheinenden Artikel übernimmt die Redaktion lediglich die präkatorische Verantwortung.

Das „Eingefandt“ im vorgestrigen Tausendkote, worin sich der Herr Einsender beklagt, daß die Elektrische in den Tausendkote jetzt vollständig eingestellt ist, ist auch uns verwundet ganz aus der Seele gesprochen. Wie gern und wie oft haben wir selber die Gelegenheit benützt, uns in dem Gebirge mit seiner herrlichen, kräftigenden Luft zu ergehen und das soll jetzt alles aufhören? Bedenkt man denn gar nicht, daß viele von uns an den Beinen und Füßen verkrüppelt sind und nicht die Gelenke können und sollte uns, die wir dem Vaterland unsere Gesundheit geopfert und aern geopfert haben, nicht wenigstens die Möglichkeit zur nötigen Erholung und Stärkung geboten werden? Wir würden es dankbar begrüßen, wenn sich auch unsere Lazarettverwaltung und das Rote Kreuz, die sich der Kriegsschädigten so so wahrherzig annehmen, den Schritten der städtischen und der Kreisbehörde um teilweise Wiederaufnahme der Gebirgsbahn einschließen. Mehrere Verwundete.

## Vom Tage.

Marienburg. Hier verstarb nach langem schweren Leiden der Buchdruckereibesitzer und Besitzer der Westermöller Zeitung Karl Ebner im 63. Lebensjahr.

Großeeckheim. Ein hiesiger Landwirt wurde von einem Pferde so heftig in den Arm gebissen, daß es nur mit Anwendung der größten Gewalt gelang, das Gebiß des Pferdes aufzubrechen und den Verletzten zu befreien. Dem Bruder des Verletzten Landwirt Johannes Klingelshöfer, der auf Urlaub zu Hause weilte, brachte es eine ähnliche Pignunde bei.

## Vermischtes.

Zwei Mütter und ein Kind. Ein solomonischer Urteil fällte das polnische Rabbinat in Lodz. In einer Entbindungsanstalt in Lodz waren zwei Frauen jede mit einem Knaben niedergekommen. Im Bade ist nun einer von den beiden Knaben gestorben, und man konnte nach dem Bade nicht feststellen, welcher Mutter der noch am Leben gebliebene Knabe gehörte. Man kam

schon überein, den Urteilspruch dem Rabbinat zu überlassen. Dieses entschied dann folgendermaßen: Der Knabe soll auf Kosten beider Mütter einer Amme übergeben werden. Mit der Zeit werde sich aus der Ähnlichkeit des Knaben die Familienangehörigkeit ergeben.

## Künstlicher Graphit anstelle von fibrischem Graphit.

Von Prof. Dr. Joh. Alexander-Berlin.

Zu den Kohlestoffen, deren Zufuhr uns seit Kriegsbeginn abgeschnitten ist, gehört auch der Graphit, jene seltsame Art von Kohlenstoff, die im Gegensatz zu dem härtesten aller Stoffe, dem Diamant, der auch aus Kohlenstoff besteht, eins der weichsten aller Mineralien darstellt. In Deutschland kommt er überhaupt nicht vor, dagegen in Oesterreich in einem Lager bei Passau, in erheblicher Menge aber nur in Ostsibirien und auf Japan. Bekanntlich liefert der feine weiße Graphit das Material für die „Bleistifte“, die also durchaus kein Blei enthalten, wie man dem Namen nach vermuten könnte, sondern ein Gemenge aus Graphit und Ton. Daß man Graphit aber auch zur Herstellung feuerfester Tiegel benutzt, während die gewöhnliche Kohle die ja, als dritte im Bunde, ebenfalls im wesentlichen Kohlenstoff enthält, gerade umgekehrt unser bekanntestes Brennmaterial darstellt, beweist, daß ein chemischer Stoff in verschiedenen Gestalten oder wie man sagt, Allotropien, welche die verschiedensten Eigenschaften haben können, in der Natur angetroffen werden kann. Auch als Schmiermittel und Ölschwärze wird Graphit gern verwendet, schließlich auch als Beschicht bei Gegenständen, die auf galvanischem Wege mit Metall, wie Gold, Silber, Kupfer überzogen werden sollen, da man gefunden hat, daß Graphit die Elektrizität orgänisch leitet.

Trotz aller diese Nebenzwecke, die man mit dem Graphit verfolgt, spielen keine Rolle im Vergleich zu der ersterwähnten Verwendung bei der Herstellung von Bleistiften. Hierdurch ist Graphit zu einem Verbrauchsstoff ersten Ranges geworden, so daß die Kriegszeit dringend nahe legte, ob es möglich, den Graphit auf künstlichem Wege herzustellen? Auf den ersten Blick scheint diese Frage überflüssig zu sein, da sie doch unbedingt mit Ja beantwortet werden muß, denn, so sagt sich der Laie, wenn Graphit Kohlenstoff ist, muß gewöhnliche Kohle doch zweifellos auch in eine andere Gestalt übergeführt werden können. Aber schon der Hinweis darauf, daß Diamant auch Kohlenstoff ist und es bis jetzt doch noch nicht gelungen ist, künstliche Diamanten von praktischer Größe herzustellen, deutet auf die Möglichkeit von Schwierigkeiten, welche die heutige Technik noch nicht überwinden kann. Wir haben eben der Natur ihr Geheimnis, wie sie gewöhnliche Kohle in Diamant und Graphit verwandelt, noch nicht abgelauscht. Daß wir aber auf dem besten Wege hierzu sind, das beweist erstens die Tatsache, daß es im Anfang dieses Jahres hundertfach bereits gelungen ist, Diamanten von mikroskopischer Größe herzustellen, ferner aber die im Augenblick für uns viel leicht wichtigere, daß jetzt auch künstlicher Graphit in Deutschland erzeugt wird, allerdings auf eine Weise, die der natürlichen Entstehung des Graphits nicht entsprechen dürfte. Man verwendet nämlich die Abfälle der Zellulosefabrikation, welche einen hohen Kohlenstoffgehalt aufweisen vermengt sie mit geeigneten aus Grund von Verfluchen gesungenen Zusätzen, wie Eisenoxyd und Calciumphosphat und setzt sie, ohne daß Luft hinzutreten kann, einer sehr hohen Temperatur und einem gewaltigen Druck aus. Man beobachtet nun, daß sich in dem Gefäß, in welchem der Versuch ausgeführt wird, Graphit in drei deutlich von einander getrennten Schichten abscheidet: nämlich an der Wand chemisch reiner Graphit, nach innen zu Graphit mit einem bestimmten Gehalt an Kohle und im innersten Kern Kohle mit einem nur geringen Gehalt an Graphit. Es ist jetzt nicht schwer den Graphit von der Kohle und anderen Verunreinigungen, welche etwa noch vorhanden sind, zu trennen, so daß man auf diese Weise ganz reinen Graphit erhalten kann, der jetzt schon vielfach bei uns anstelle des früher aus Sibirien bezogenen Graphits verwendet werden kann.

Es ist nun von höchstem, wenn auch nur wissenschaftlichen Interesse, den Vorgang aufzuklären, der bei dieser Umwandlung von Kohlenstoff gewöhnlicher Art in Graphit eigentlich stattfindet? Während der gewöhnliche Kohlenstoff keine bestimmte regelmäßige Gestalt besitzt, kommt der Diamant in Kristallen in der Natur vor. Diese können aber nur bilden, wenn der betreffende Stoff flüssig oder gelöst war und sich aus der Flüssigkeit abscheidet. Graphit steht zwischen gewöhnlichem Kohlenstoff und Diamant in der Mitte, er zeigt keine eigentlichen Kristalle, aber doch glatte Flächen, die auf eine beginnende Kristallisation schließen lassen. Durch das geschilderte Verfahren wird nun jedenfalls bei der hohen Temperatur der Kohlen

Str. 44.

und beginnt sofort zu fristlichste-  
stellen wir hier vor der 23:  
Aufgabe künstliche Diamanten herzustellen  
wenn die angewandten Mittel der Er-  
und starken Drudes noch erhöht  
ben?

**Kurhaus.**

Freitag, den 22. Februar.  
Nachmittags von 4—6 Uhr.  
ch und Deutschmeister Marsch Ertl  
Ouverture Wiedecke  
Raum nach dem Ballo Czibulka  
asie: Der Prophet Meyerbeer  
ture: 10 Mädchen und kein Mann Suppé  
anischer Walzer Waldteufel  
manns Los. Lied Martell  
ponri: Die Dollarprinzessin Fall  
Abends von 8—9<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr.  
Gott für Kaiser und Reich Lehnhardt  
ture: Orpheus in der Unterwelt  
Offenbach  
Kahn

Ungar. Rhapsodie für Violine Hauser  
Dreimäderlhaus. Walzer Schubert-Berte  
Idylle. Solo für Flöte Godard  
Potpourri: Fürs Herz und Gemüt Komzak

**Gottesdienst der israelitischen Gemeinde**  
Samstag, den 23. Februar.  
Vorabend 5.30 Uhr  
Morgens 9 „  
Nachmittags 4 „  
Sabbatende 8.45 „  
In den Werktagen  
Morgens 8.45 Uhr  
Abends 5.30 „

**Der heutige Tagesbericht.**

Großes Hauptquartier, 21. Februar.  
(W. B. Amlich.)  
Westlicher Kriegsschauplatz.  
Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht  
und Deutscher Kronprinz  
Vielstach Artillerie- und Minenwerfer-  
kampf. Ein Vorstoß in den Argonnen hatte  
Erfolg.  
Heeresgruppe Herzog Albrecht.  
An der lothringischen Front war die

Kampfstärke in vielen Abschnitten zwischen  
der Seille und der Blaine gesteigert. Die  
französischen Abteilungen griffen am Abend  
unserer Stellungen bei Moncel, Rechicourt  
und Moncourt an. an einzelnen Stellen  
drang der Feind ein. Unsere Infanterie  
warf ihn im Gegenstoß wieder hinaus und  
machte eine höhere Anzahl Gefangener.  
Südwestlich von Markirch brachten  
Sturmtrupps von einer Erkundung Gefan-  
gene zurück.

Westlicher Kriegsschauplatz.  
Heeresgruppe Eichhorn.  
Von der Insel Roan aus sind unsere Re-  
gimenter nach Ueberschreiten des zugefrorenen  
Sardes in Estland eingerückt und haben Beal  
besetzt.

Im Vormarsch am Rigaischen Meerbusen  
entlang wurde Enigel und Lemsal erreicht.  
Bei Lemsal kam es zu kurzem Kampf, in dem  
500 Gefangene gemacht und 26 Geschütze er-  
beutet wurden. Wenden wurde durchschritten,  
unsere Truppen stehen vor Wolmar.  
Zwischen Dänaburg und Bist sind wir

im Vordringen nach Osten.

Heeresgruppe Linzigen.  
Die Bewegungen gehen vorwärts. An  
der ganzen Front wurden wichtige Bahn-  
und Straßenknotenpunkte besetzt.  
Nowno wurde vom Feinde gesäubert.

Die Beute läßt sich noch nicht annähernd  
übersehen. Bisher wurden gemeldet:  
An Gefangenen: Ein kommandierender  
General, mehrere Divisionskommandeure,  
425 Offiziere und 8700 Mann.  
An Beute: 1358 Geschütze, 120 Ma-  
schinengewehre, 4 bis 5000 Fahrzeuge, Eisen-  
bahnzüge mit etwa 1000 Wagen, vielfach  
mit Lebensmitteln beladen, Flugzeuge und  
sonstiges unübersehbares Kriegsgerät.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts  
Neues.

Der Erste Generalquartiermeister:  
Ludendorff.

**Fahrplan der Staatsbahn**

Zur Zeit gültig.

Ohne Gewähr.

|                      |     |     |     |     |      |     |     |     |     |     |      |
|----------------------|-----|-----|-----|-----|------|-----|-----|-----|-----|-----|------|
| <b>Homburg ab:</b>   | 420 | 547 | 552 | 657 | 1157 | 140 | 421 | 537 | 722 | 742 | 922  |
| Oberursel            | 430 | 555 | 604 | 704 | 1206 | 148 | 430 | 605 | 742 | 755 | 942  |
| Weiskirchen          | 522 | 601 | 612 | 712 | 1212 | 154 | 445 | 611 | 742 | 801 | 942  |
| Rödelheim            | 512 | 613 | 621 | 721 | 1222 | 200 | 455 | 620 | 801 | 811 | 952  |
| Frankfurt (West)     | 520 | 619 | 628 | 728 | 1228 | 209 | 500 | 621 | 812 | 821 | 1002 |
| <b>Frankfurt an:</b> | 522 | 627 | 636 | 737 | 1237 | 216 | 510 | 625 | 812 | 822 | 1012 |

|                      |     |     |      |      |     |     |     |     |     |     |      |
|----------------------|-----|-----|------|------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|------|
| <b>Frankfurt ab:</b> | 604 | 804 | 1050 | 1200 | 100 | 200 | 402 | 622 | 722 | 822 | 1122 |
| Frankfurt (West)     | 612 | 815 | 1059 | 1209 | 107 | 209 | 412 | 622 | 742 | 842 | 1122 |
| Rödelheim            | 622 | 823 | 1104 | 1234 | 111 | 230 | 420 | 622 | 742 | 842 | 1140 |
| Weiskirchen          | 636 | 838 | 1110 | 1250 | 127 | 250 | 434 | 722 | 821 | 921 | 1222 |
| Oberursel            | 644 | 846 | 1117 | 1257 | 134 | 257 | 442 | 712 | 822 | 922 | 1222 |
| <b>Homburg an:</b>   | 630 | 832 | 1122 | 1262 | 140 | 300 | 442 | 712 | 812 | 912 | 1212 |

|                           |     |     |      |     |     |     |     |
|---------------------------|-----|-----|------|-----|-----|-----|-----|
| <b>Homburg ab:</b>        | 522 | 604 | 1050 | 144 | 502 | 722 | 822 |
| Seulberg                  | 600 | 701 | 1055 | 150 | 722 | 822 | 822 |
| <b>Friedrichsdorf an:</b> | 605 | 704 | 1101 | 153 | 742 | 822 | 822 |
| <b>ab:</b>                | 606 | 706 | 1107 | 154 | 742 | 822 | 822 |
| Holzhausen                | 612 | 711 | 1126 | 159 | 742 | 822 | 822 |
| Rodheim                   | 618 | 716 | 1142 | 164 | 742 | 822 | 822 |
| Rosbach                   | 628 | 722 | 1159 | 208 | 822 | 822 | 822 |
| <b>Friedberg an:</b>      | 640 | 734 | 1220 | 212 | 822 | 822 | 822 |

|                    |     |     |     |     |     |     |     |     |
|--------------------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| <b>Homburg ab:</b> | 702 | 722 | 900 | 104 | 454 | 724 | 704 | 922 |
| Seulberg           | 712 | 742 | 907 | 501 | 724 | 801 | 922 | 922 |
| Friedrichsdorf     | 712 | 742 | 912 | 506 | 724 | 801 | 922 | 922 |
| Köppern            | 712 | 742 | 920 | 514 | 724 | 801 | 922 | 922 |
| Saarlautern        | 712 | 742 | 920 | 514 | 724 | 801 | 922 | 922 |
| Wehrheim           | 712 | 742 | 920 | 514 | 724 | 801 | 922 | 922 |
| Anspach            | 712 | 742 | 920 | 514 | 724 | 801 | 922 | 922 |
| Hausen             | 712 | 742 | 920 | 514 | 724 | 801 | 922 | 922 |
| <b>Usingen an:</b> | 712 | 742 | 920 | 514 | 724 | 801 | 922 | 922 |

|                           |     |     |     |      |     |     |     |
|---------------------------|-----|-----|-----|------|-----|-----|-----|
| <b>Friedberg ab:</b>      | 452 | 524 | 824 | 1242 | 322 | 622 | 822 |
| Rosbach                   | 512 | 607 | 922 | 1267 | 350 | 622 | 822 |
| Rodheim                   | 512 | 616 | 922 | 1267 | 350 | 622 | 822 |
| Holzhausen                | 512 | 622 | 922 | 1267 | 350 | 622 | 822 |
| <b>Friedrichsdorf an:</b> | 512 | 627 | 944 | 1267 | 350 | 622 | 822 |
| <b>ab:</b>                | 512 | 627 | 944 | 1267 | 350 | 622 | 822 |
| Seulberg                  | 512 | 627 | 944 | 1267 | 350 | 622 | 822 |
| <b>Homburg an:</b>        | 512 | 627 | 944 | 1267 | 350 | 622 | 822 |

|                    |     |     |     |      |     |     |     |
|--------------------|-----|-----|-----|------|-----|-----|-----|
| <b>Usingen ab:</b> | 452 | 524 | 824 | 1242 | 322 | 622 | 822 |
| Hausen             | 512 | 607 | 922 | 1267 | 350 | 622 | 822 |
| Anspach            | 512 | 616 | 922 | 1267 | 350 | 622 | 822 |
| Wehrheim           | 512 | 622 | 922 | 1267 | 350 | 622 | 822 |
| Saarlautern        | 512 | 622 | 922 | 1267 | 350 | 622 | 822 |
| Köppern            | 512 | 622 | 922 | 1267 | 350 | 622 | 822 |
| Friedrichsdorf     | 512 | 627 | 944 | 1267 | 350 | 622 | 822 |
| Seulberg           | 512 | 627 | 944 | 1267 | 350 | 622 | 822 |
| <b>Homburg an:</b> | 512 | 627 | 944 | 1267 | 350 | 622 | 822 |

Bei Anzeigen im Wohnungsanzeiger kostet die Klein-  
zeile oder deren Raum Mt. 1.—. Wohnungsanzeigen  
nicht unter 4, Zimmeranzeigen nicht unter 2 Zeilen.

**Wohnungs-Anzeiger**

Im Interesse der Auftraggeber liegt es, wenn bei  
Vermietung der Wohnung, die betreffende Anzeige  
sofort in unserer Geschäftsstelle abbestellt wird.

Die Anzeigen im Wohnungs-Anzeiger erscheinen einviertel Jahr lang wöchentlich mindestens einmal.

**Heizbares Zimmer**  
eventuell mit Verpflegung. Auch ein-  
fache Unterkunft für Durchreisende.  
Elisabethenstr. 45,  
Mädchenheim.  
1 evtl. 2 gut möbl. Zimmer  
in schöner Lage zu vermieten. Saal-  
burgstr. 24, 1. 4970a  
Schön möbl. Zimmer  
zu vermieten. Schäfer, Boulestr. 21  
1 Zwei Zimmerwohn. mit Zu-  
behör. Kindliche Stifftsstr. 11. 17a  
2 Zimmerwohnung nebst Gas u.  
Wasser zu vermieten. Wuhlfahrtstr. 8. 4857a  
**Eine Wohnung** zu  
vermieten.  
Kirdorferstr. 54 Hinterhaus. 14a  
Manfardenwbg. 2 Zimmer mit  
Wasser. Küche zu verm.  
Wuhlfahrtstr. 8. 4857a  
Wer vermieten will, benutze den  
„Wohnungs-Anzeiger.“

**Schön Wohn- u. Schlafzimmer**  
möbl. mit groß. Garten mit od. ohne Pension  
zu verm. Dietrichstr. 5. 21a  
**2 Zimmerwohnung**  
mit Zubehör im Vorderhaus an ruhige  
Leute per 1. März zu vermieten.  
Fr. Weber, Dachdeckermeister.  
38a Höbstr. 31.  
**2 evtl. auch 3 Zimmerwohnung**  
(Gartenhaus) ab 1. April zu verm.  
37a Näheres S. Fuld.  
**2 Zimmerwohnung**  
(Manfarden) mit Gas und Wasser zu  
vermieten. Wuhlfahrtstr. 8. 1a  
Großes möbliertes Zimmer  
23a Elisabethenstr. 47, 2. St.  
**2 Zimmerwohnung**  
mit Gas und Wasser zu verm. sowie  
trockner Raum zum Einstellen von  
Möbeln. Kindliche Stifftsstr. 7 32a  
**Wohnung** 2 Zimmer, Küche, ab-  
geschlossener Vorplatz  
und Zubehör, per sofort zu vermieten.  
28a Boulestr. 23.

**Eine 2 Zimmerwohnung**  
schöne, vollständig neu hergerich-  
tet an ruhige Leute zu vermieten.  
10a Boulestr. 43.  
**2-3 Zimmerwohnung zu ver-**  
mieten.  
30a Boulestr. 74.  
**Schöne 3 Zimmerwohnung**  
mit allem Zubehör ab 1. April zu ver-  
mieten, auch früher. Untertor 5. (15a)  
**Zu vermieten:**  
Schöne 3 Zimmerwohnung, Manfarden  
Keller, Gas u. elektr. Licht, zum 1. März  
zu beziehen. Näheres  
Oberurseler Pfad 14.  
**Eine Dreizimmerwohnung,**  
elektr. Licht, Anteil an Obst- und Ge-  
müsegarten in Dornholzhausen ab 1.  
April 1918 zu vermieten. 81a  
Zwiebelschmied Henry Pauly.  
**Im „Wohnungs-Anzeiger“**  
haben Anzeigen besten Erfolg.

**Höbstr. 18** ist die Wohnung in  
der 1. Etage mit  
6 Zimmern und Zubehör zum 1. April  
1918 zu vermieten. Näh. bei Kahle,  
partierre. 19a  
**Herrschastliche**  
**Sechszimmerwohnung**  
mit Veranda, Garten und allem Zube-  
hör zu verm. Bangrasenstr. 38p.  
22a Näh. Löwenstr. 5.  
**Eine schöne**  
**3 Zimmerwohnung**  
mit abgeschlossenem Vorplatz Hoch-  
partierre per 1. Juli zu vermieten.  
38a Boulestr. 101.  
**6-7 Zimmerw.** mit Bad im 2.  
1. April zu verm. Kirdorferstr. 22.  
Ede der Brandelstr. 13a  
**Ferdinandstr. 42**  
Schöne 6 Zimmerwohnung mit allem  
Zubehör sofort zu vermieten.  
Auskunft erteilt Jean Kofler,  
38a Ferdinands-Anlage 21  
Schön möbl. Zimmer (Sa-  
zu vermieten. Elisabethenstr. 131. St.

**2 Wohnungen**  
zu vermieten. Näheres  
16a Boulestr. 26 m.  
**Schöne Aussicht 22 II**  
Herrschastl. 6 Zimmer-Wohnung mit  
Ballon und Zubehör per 1. April zu  
vermieten. Zu erfragen  
Elisabethenstr. 12 part.  
**Etage**  
mit Zentralheizung, 9 Zimmer, Ver-  
anda, Bad, etc. zu vermieten. 27a  
S. Lepper,  
Löwenstr. 7.  
**6 Zimmerwohnung**  
mit Gas, Bad, elektr. Licht und Zu-  
behör zu vermieten. 2a  
Berthold. Ludwigstr. 4.  
**Große 5 Zimmerwohnung**  
zu vermieten  
5a Steinweg 18.  
**Eine 3 Zimmerwohnung**  
schöne mit allem Zubehör sofort zu vermieten  
12a Elisabethenstr. 2.

## Bekanntmachung.

Die Pferdemonstration für die Stadt Bad Homburg v. d. H. nebst Stadtkasse findet am Montag den 25. Febr. 1918, vormittags 9 Uhr auf dem Kasernenbau-Grundstück an der Saalburgstraße statt.

Die Besitzer von Pferden werden hierdurch aufgefordert, ihre Pferde zwecks Rangierung an der oben bezeichneten Stelle um 8 Uhr vorzuführen. Es muß darauf gehalten werden, daß alle gebrechliche Leute und Kinder zum Vorführen der Pferde nicht verwendet werden. Die Pferde müssen gesund, im Äußeren aber blank (ohne Geschirr) vorgeführt werden. Schläger und bissige Pferde sind ausdrücklich als solche zu bezeichnen. Die den Besitzern zugehenden Nummertafeln sind an der Halfter des Pferdes zu befestigen.

Wer der Frist und bestimmungsgemäß sowie vollständigen Vorführung seiner Pferde nicht nachkommt, hat außer der gesetzlichen Strafe zu gewärtigen, daß auf seine Kosten eine zwangsweise Herbeischaffung der nicht gestellten Pferde vorgenommen wird.

Bad Homburg v. d. H., den 21. Februar 1918.

Der Magistrat H.  
Feigen.

736

Am Freitag, den 22. Febr. nachm. 1—4 Uhr  
werden im Rathaushof Nadelholzwellen gegen Vorgehen und Ab-  
stempeln der Kohlenkarte (ehemal. Weichupischer Laden) 2 St. a 15 S.  
abgegeben.

Die Holz-Ausgabe erfolgt nach der Reihe der Quittungs-Nummern.  
Ortskohlenstelle.

## Im Obertaunuskreis hat die Kaisergeburtstagspende

für deutsche Soldaten- und Marineheime an der Front, Mk. 4811.94  
ergeben.

Allen gütigen Spendern sprechen wir hiermit herzlichsten Dank aus.  
Bad Homburg v. d. H., den 20. Februar 1918.

Am Auftrage:

741

Der Zweigverein vom Roten Kreuz.

## Rathaus-Theater Bad Homburg.

Direktion Adalbert Steffter.

Samstag, den 23. Februar abends 7,30 Uhr

Außer Abonnement.

## Die geschiedene Frau

Operette in 3 Akten von Leo Fall.  
Gewöhnliche Preise.

Sonntag, den 24. Febr. nachm. 3 Uhr

Kindervorstellung.

## Wahrheitsmündchen u. Lügenmäulchen

Kinderspiel in 3 Akten von Görner

Pantomime in 1 Akt mit Gesang und Tanz  
Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr: Außer Abonnement:

## Bunter und Operettenabend.

Mitwirkende:

Damen Kuhnke, Welter, Stelzer u. Fifi Vort a. G.  
Herren Karsten und Lang.

## Noch einige fleißige

## Mädchen

für leichte Arbeit gesucht

Frankfurter Lederfabrik Kalbach.

## Tüchtige

## Dreher auch Hilfsdreher

sofort gesucht, dauernde Beschäftigung

von Maschinenfabrik Höhn

Frankfurt a. M.-Rödelheim

Rödelheimerlandstrasse 141.

693

## Sparkasse für das Amt Homburg

in Bad Homburg v. d. Höhe

Telephon Nr. 44 Kisseleffstrasse Nr. 5

Postcheckkonto Nr. 12136 Frankfurt a. M.

Geschäftsstunden an Wochentagen von 9—12 Uhr

Einlagen Mark 4,530,000

Sicherheitsfonds Mark 730,000

mündelsicher angelegt.

Aus den Zinsen des Sicherheitsfonds sind seit Bestehen der Kasse zu  
gemeinnützigen u. öffentlichen Zwecken M 621,800. — ausgezahlt worden

Der Verwaltungsrat.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Friedrich Kachmann; für den Anzeigenteil: Heinrich Schudt; Druck und Verlag: Schudt's Buchdruckerei Bad Homburg v. d. H.

## Codes-Anzeige.

Nach kurzem Krankenlager verschied heute unsere teure  
Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroß-  
mutter und Tante

Frau Adelheid Hirsch Wwe.

geb. Mayer

im 83. Lebensjahre.

Bad Homburg, Frankfurt a. M., 20. Feb. 1918.  
Friedberg i. H.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
Siegfried Rosenberg.

Die Beerdigung findet Freitag, den 22. Februar, vormittags 11 Uhr  
vom Trauerhause Dorotheenstraße 38, Bad Homburg v. d. H. aus statt

Blumenspenden dankend verboten.

Landgräfl. Hess. concess.

## Landesbank

Homburg vor der Höhe.

Vorschüsse auf Wertpapiere  
Ankauf von Wechseln

Eröffnung von Conto-Correnten und  
provisionsfreien Scheckrechnungen  
Annahme von Spareinlagen  
An- und Verkauf von Wertpapieren,  
Schecks und Wechseln

auf ausländische Plätze.

Aufbewahrung und Verwaltung von  
Wertpapieren und Wertsachen.

Vermietung v. Schließfächern in uns. feuer-  
u. einbruchssicheren Stahlkammer.

## Kaufe

## Schlachtpferde

zu den höchsten Preisen.  
Rotfleischungen werden mit eigenem  
Fuhrwerk abgeholt.

Philipp Jamin,

Pferdemetzgerei,

Oberursel, Telefon 142

## Zuchtbulen

14 Monate alt

zu verkaufen.

Dornholzhausen

728

Hauptstraße 24.

Eine trüchtige

## Siege

zu verkaufen

Hinter den Rahmen 15.

740

Energischer

## Nachhilfeunterricht

für jüngere Gymnasialisten. Aufagen  
unter S. 727 an die G. Schafst.

## Verloren

in voriger Woche ein echter  
Aufsichtskamm Gegen Belohnung  
von 10 Mark abzugeben.  
731 Weinbergweg 42.

## Gesucht

jüngere Schreibhilfe

mit guter Hand- und sicher in  
Maschinen-Schrift. Mit G.  
haltsanspruch einzureichen

Hgl. Hochbauamt Homburg  
729 Ferdinandsanlage 5.

## Ausläufer

zum sofortigen Eintritt gesucht

Carl Deisel, Colonialwaren.

Ein fleißiges

## Mädchen

das etwas kochen kann und Haus-  
arbeit versteht, gesucht

Frau Johanna Adler,  
Glückensteinweg 8.

711

## Lehrling

gesucht.

Gärtneret See  
Saalburgstraße 15.

340

## Bekanntmachung.

Das 3. Drittel der Kri-  
steuer ist zum 1. März 1918  
worauf die Zahlungspflichtigen  
merkmal gemacht werden.

739

Die Stadtkasse.  
21. 2. 18.

## Kaufe

gut erhalten, Möbel wie Bett-  
Schränke, Tische, Stühle,  
Federbetten, Matratzen,  
Teppiche, Linoleumre-  
paraturen, Einrichtungs-  
gegenstände, sowie  
Gegenstände jeder  
Art gegen sofortige Kasse

Frau Karl Anapp  
An- u. Verkauf Luisenstraße

## Enghemkessel

Stahlblechemallerte

Kessel, sowie

verzinkte Waschkessel,

email Wasserhähne,

Wassereimer, email.

email. Milcheimer,

verzinkte Futtereimer,

runde und ovale Wannen

empfiehlt preiswert.

Carl Bolland

Haushaltungs-Bazar,

562 Tel. 4-2.

Bad Homburg neben der B.

## Möbl. Wohnung

4 Zimmer u. Küche in Ho-  
mburg oder nächster Umgebung  
für r. b. g. Mietern zum 15. M.  
oder später für 1 Jahr ge-  
boten nur mit genauer  
Schreibung und Preisange-  
ben an a. Rh., Goebenstr. 20.  
erbeten.

## Dame mit Kind

sucht möbl. Zimmer mit Koch-  
gelegenheit. Angeb. u. G. N. 7.  
an die G. Schafst. d. B.

## 4 oder 5 Zimmer

im 1. Stock mit 2 Mansarden  
konst. Zub. u. ev. e. m.  
Kaden und Badzimmer per  
April zu vermieten. 535

Ludwigstraße 6.

## Ich warne

hiermit Jedermann, meinem Sohn

Philipp Knickel

auf meinen Namen etwas zu leihen  
oder zu borgen, da ich für nicht  
hafte.

Ludwig Knickel,

732 \* Rorheim v. d. H.